

konnte. Und ich, ich konnte ihr keine Gewalt entgegensetzen, denn Reue begann mich zu drücken. Ich nahm dieses Weibes Zorn und Haß als Strafe hin, ich sah, daß ich leiden mußte, und ich litt! Ich sprach im Traum von meiner Not, ich verriet mich. Und ich erwachte, weil Ssónja mich schlug wie ein Tier. Sie hatte mein Bekenntnis gehört, und sie begann zu schreien. Sie lief ins Dorf und schrie meine Sünde in die Welt! Doch ehe sie verstanden wurde, ehe sie sich zusammenschloßen, um mich zu fangen, fand ich Zeit zur Flucht. Ich lief, lief wie ein Hirsch, lief, brach in der Steppe zusammen, schlief und lief wieder. Ich weiß nicht, wohin ich mich wandte, in welche Himmelsgegend, ich lief wie ein Besessener. Ich kam durch Schluchten und Täler, über Berge, sah von ferne Städte. Es wurde Frühjahr und Sommer, ich lief, wenn ich mich ausgeruht hatte, ich mied die Menschen, ich versteckte mich im Dickicht der Wälder. Von Äpfeln nährte ich mich, von rohem Korn, bis ich hierherkam, wo es das nicht mehr gab. Ich fand ein verwesenes Tier, aß das

stinkende Fleisch und nahm die Haut als Kleidung. Nirgends hielt es mich, ich mußte weiter, etwas trieb mich, wie schwach ich schon war — etwas Dunkles — Furchtbares — — —“

Glanzlosen Blickes starrte er in die Sonne, und wieder murmelten seine bläulichen Lippen: „Etwas Dunkles jagte hinter mir her — — und zugleich führte es mich!! Ich konnte ihm nicht entfliehen — — und nun hast du gehört, Bruder, weißt, was ich gesündigt habe — — aber du siehst auch meine Reue — — und darum flehe ich dich an, Bruder, bete — — bete mit mir zur heiligen Mutter von Kasan, die meine Heimat beschützt — — bete — —, daß sie — — mich — — freispricht — — von Sünde . . .“

Heiße, inbrünstige Sehnsucht erstarb im Wind . . .

Wassili beschrieb das Kreuz auf Stirn und Brust des Entschlafenen, und es schien ihm, als ob die gebrochenen Augen des Toten ihn dankbar und ehrfurchtsvoll grüßten . . .

